Fritz Wehrli : 9. Juli 1902 - 27. August 1987

Autor(en): **Gelzer, Thomas / Giovannini, Adalberto / Heinimann, Felix**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **44 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

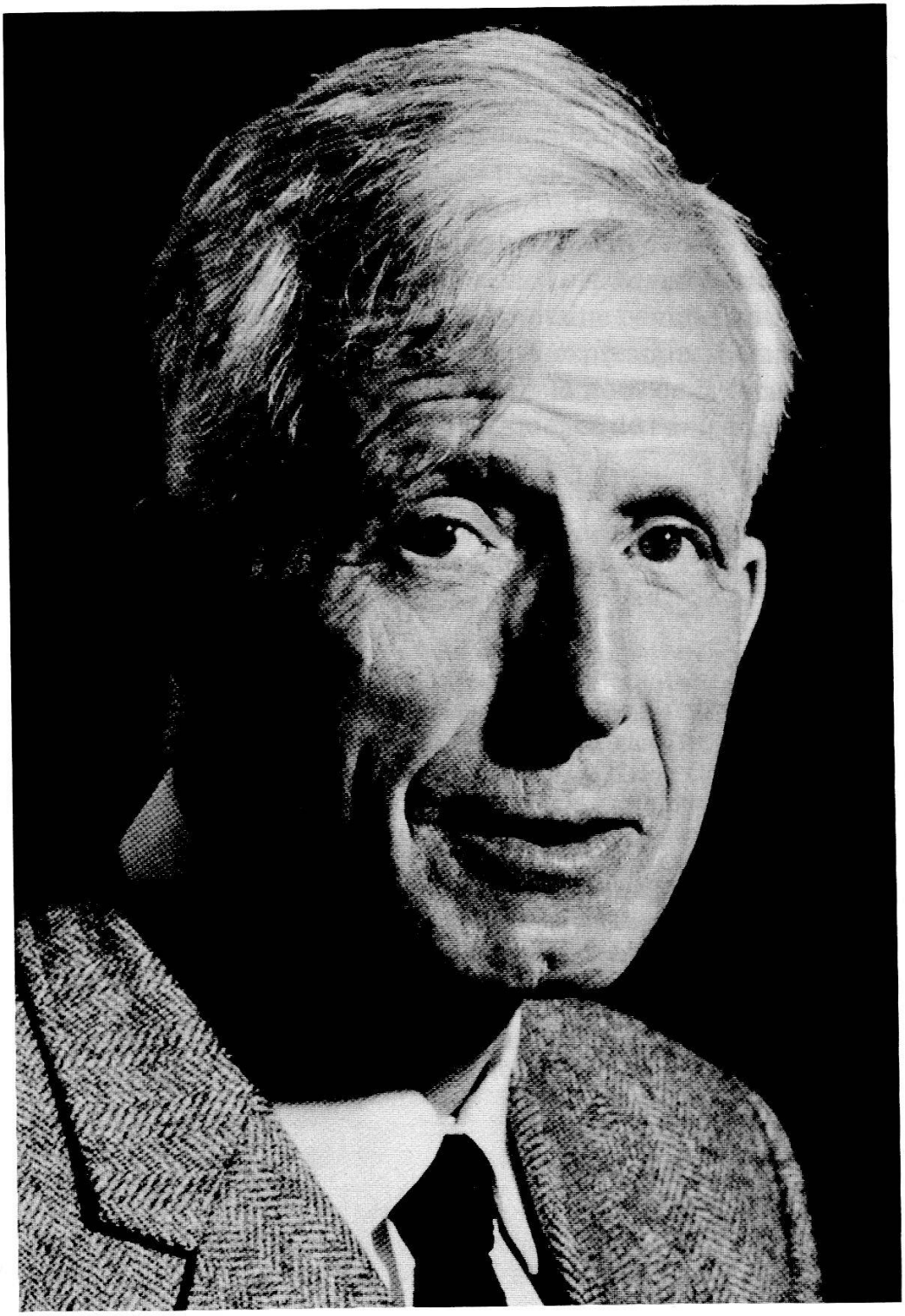
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Fritz Wehrli.

Fritz Wehrli

9. Juli 1902 – 27. August 1987

Kurz nach seinem 85. Geburtstag ist in Zürich nach wenigen Monaten schwerer Krankheit Professor Dr. Fritz Wehrli gestorben. Eine Würdigung seines wissenschaftlichen Werks und ein umfassendes Lebensbild zu veröffentlichen würde dem von ihm selber hochgehaltenen Brauch dieser Zeitschrift widersprechen. Aber Herausgeber und Redaktion haben besonderen Anlass, seiner ehrend zu gedenken. Seit der Begründung des Museum Helveticum in der Zeit des Zweiten Weltkriegs – im selben Jahr 1944, in dem auch das erste Heft seiner 'Schule des Aristoteles' erschien – hat er ihm die Treue gehalten. Er hat sein Erscheinen am 1. Februar 1944 in der Neuen Zürcher Zeitung einer weiteren Öffentlichkeit bekanntgemacht und hat ihm vom ersten Jahrgang an gewichtige Beiträge zu einem weiten Kreis von Themen aus Dichtung, Philosophie und Mythologie von Homer bis zum Christentum der Kaiserzeit zur Verfügung gestellt, den letzten noch 1985.

Besonderen Dank schuldet ihm die schweizerische Altertumswissenschaft für das, was er im Dienste dieser Zeitschrift geleistet hat, seit er mit dem 6. Jahrgang (1949) als Redaktor in die Verantwortung für ihre Gestaltung eintrat. Er hat während dreissig Jahren, bis 1978, einen grossen Teil seiner Arbeitskraft und Zeit für sie aufgewendet, ihre Qualität entscheidend mitbestimmt und sich zu Zeiten, da ihr Bestand bedroht war, auch dafür eingesetzt, dass sie die nötigen Mittel zu ihrer Fortführung erhielt. Mit demselben Sinn für seine Verpflichtung wirkte er auch im Kreise der Herausgeber der 'Schweizerischen Beiträge zur Altertumswissenschaft' vom Beginn ihres Erscheinens mit Heft 1 (1945) bis Heft 15 (1978). Getragen war sein Einsatz für die Altertumswissenschaft von jener *humanitas,* deren Erforschung in ihren Ausprägungen durch die Zeiten er sich immer wieder zugewandt hat und deren Bewahrung in der Gegenwart ihm tiefstes Anliegen war.

Thomas Gelzer Adalberto Giovannini Felix Heinimann